

## **Ansprache WGF Schneverdingen 02.07.2022**

Wie würden Sie die eben gehörte Bibelstelle Kindern erklären?

Als erstes würde ich wohl das mit dem Satan und den Geistern und die Schlangen und Scorpione weglassen.

Auch das mit den Schafen und Wölfen ist so eine Sache hier in der Lüneburger Heide. Das Bild ist für uns vielleicht ein bisschen zu konkret, weil es schwer ist, es losgelöst von den konkreten Erfahrungen mit Schafsrissen als Symbol zu verstehen.

Aber das mit dem Losgehen und dem Weg, ich denke, das verstehen auch Kinder. Spaziergehen und wandern kennen so gut wie alle Kinder.

In Munster wird morgen in dem Gottesdienst mit den Kommunionkindern daher ein Weg aus Stoff vor dem Altar liegen.

Die Kinder haben sich Farbe unter ihre Füße gemalt und damit Fußabdrücke auf Papier hinterlassen. Diese Fußabdrücke werden auf dem Weg liegen. Als Zeichen dafür, dass sie mit dem Kommunionunterricht auf dem Weg sind. Mit den anderen Kindern,

mit ihren Katechetinnen und mit Jesus. Sie haben auch eine Jesuskerze gestaltet. Spielerisch nähern sie sich damit der Glaubensaussage an, Jesus als das Licht der Welt zu sehen. Hier in der Kirche in Schneverdingen symbolisiert das die Osterkerze.

Mit dem Weg mit den Fußabdrücken und der Jesuskerze wird die eben gehörte Stelle aus dem Lukasevangelium auch für Kinder verständlich. Es knüpft an an ihre Erfahrung und nimmt Bezug auf Bibelstellen, die sie auch schon kennen.

So würde ich ihnen das heutige Evangelium dann erklären:

„Geht los!“ hat Jesus zu seinen Freundinnen und Freunden gesagt.

„Geht los! Ihr wisst jetzt etwas von mir, Jesus. Und ihr wisst etwas von Gott.“

Dass Gott alle Menschen liebt.

Das wussten die Menschen damals und wissen wir heute.

Dass Gott möchte, dass alle Menschen ein gutes Leben leben können.

Dass sie genug zu essen haben.

Wie die Menschen,

die Jesus auf dem Berg zugehört haben

und die dann alle mit fünf Broten und zwei Fischen  
satt geworden sind.

Dass alle Leute gesund werden.

Wie die Blinden und Gehörlosen

und die mit Hautkrankheiten, die Jesus geheilt hat.

Dass Frieden gestiftet wird,

wo Menschen miteinander streiten.

Und dass allen Menschen Geschichten von Gott  
erzählt werden.

Alte Geschichten und neue Geschichten.

Mit solchen Worten können auch Kinder verstehen,  
was Jesus von seinen Jüngerinnen und Jüngern will,  
als er sie aussendet.

In der Munsteraner Kirche  
wird sich über dem Weg mit den Fußabdrücken  
ein Regenbogen spannen  
auf dem Fotos mit den Gesichtern der Kinder zu  
sehen sind.

So wird bildhaft ein Bogen gespannt  
von der Erfahrungswelt der konkreten Kinder  
zu der uralten Geschichte  
von Noah und seiner Arche.

Ein Bogen von den Uranfängen der Bibel  
und der Geschichte Gottes mit den Menschen  
hin zu uns heute mit unseren Herausforderungen.

So ein Regenbogen ist ein Symbol,  
das auf so vielen Ebenen spricht.

Der Regenbogen verbindet den Himmel und die Erde.  
So wie jeder Gottesdienst unser konkretes Leben –  
also den Bereich der Erde -  
verbinden will mit unserem Glauben –  
symbolisiert in dem Begriff Himmel.

So ein Regenbogen verbindet auch Regen mit  
Sonnenschein.

Ohne Regen ist er nicht zu sehen.

Aber ohne Sonne auch nicht.

Regen erinnert an Tränen und an Trauer.

Aber ohne Regen kann auch nichts wachsen.

Sonne erinnert an Sommer,  
große Ferien und glücklich sein.

Aber zu viel Sonne vertrocknet alles.

Sonne und Regen, das Traurige und das Schöne  
gehören zusammen.

Der Regenbogen verbindet es.

Der Regenbogen steht, religiös gedeutet,  
daher auch für:

Gott mag dich, so wie du bist!

Traurig und glücklich,

Mädchen und Jungen,

männlich und weiblich,

mit allem, was du schon kannst

und mit dem, was du noch lernst.

Gott mag alle Menschen -

so bunt, wie die Farben des Regenbogens.

Der Regenbogen als Zeichen des alten Bundes  
erinnert auch daran,  
dass Gott auf allen unseren Wegen  
an unserer Seite mitgeht.  
Schon immer.  
Schon vor Urzeiten bei Noah,  
der die Arche gebaut hat  
und der als erstes den Regenbogen -  
Gottes Bogen in den Wolken - gesehen hat,  
und der ihn verstand als Zeichen des Bundes  
zwischen Gott und der Welt.

Von diesen uralten Zeiten  
spannt sich der Bogen,  
das Symbol des Regenbogens,  
bis heute, wo er ganz aktuell  
ein Symbol ist für die queere Community.  
Die gläubigen Menschen unter ihnen  
erinnert er daran,  
dass auch sie genau so von Gott geliebt sind,  
wie er sie geschaffen hat.

Jesus sendet seine Leute aus  
hörten wir heute im Evangelium.  
Zu diesen Leuten gehören wir heute auch.  
Und ausgesandt zu werden  
gehört an das Ende eines jeden Gottesdienstes.

Immer hinterlassen wir Spuren  
auf unseren Wegen durch unser Leben -  
nicht unbedingt solche mit Farbe auf Papier,

sondern unsichtbare.  
Spuren im Leben  
und in den Herzen anderer Menschen.  
Vor allem mit dem, was wir tun,  
leben wir andern vor,  
was wir vom Evangelium verstanden haben.  
Und manchmal reden wir auch darüber.

Wenn Sie heute wieder nach draußen gehen,  
denken Sie vielleicht einmal nach,  
mit welchen Bildern und Vergleichen  
Sie versuchen würden zu erklären,  
was für Sie  
die zentrale Botschaft des Evangeliums ist.  
Bilder und Vergleiche,  
die auch Kindern verstehen können.

Amen.